

AD



Richard-Wagner-Verband
Magdeburg e. V.
Olvenstedter Chaussee 18
39108 Magdeburg
Astrid Eberlein

Landeshauptstadt Magdeburg
Büro für Öffentlichkeitsarbeit
08. Sep. 2004
Anlagen diverse Anlagen

Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
07. Sep. 2004
Anlagen

Landeshauptstadt Magdeburg
Oberbürgermeister
Dr. Lutz Trümper

133 - 3.0 V.

Sehr geehrter Herr Dr. Trümper,

gemäß der Ehrenbürgerschaft § 5 beantrage ich für den Richard-Wagner-Verband
Magdeburg e. V. die Stadtplakette in Silber.

Ich würde mich sehr freuen, wenn der Antrag genehmigt würde.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Eberlein

Magdeburg, am 07. 09. 2004

In der Anlage die Vereinigungsurkunde, die Festschrift zum 90-jährigen
Jubiläum des Richard-Wagner-Verbandes Magdeburg e. V. sowie eine kurze
Darstellung über die Vita der Sozietät.

Am 4. Oktober 1909 wurde auch in Magdeburg eine Ortsgruppe des RWvF gegründet. Den Vorsitz führte (bis 1919) Frau Margarethe Strauß, die desgleichen Mitbegründerin und Erste Vorsitzende des Gesamtverbandes (bis 1914) war. Als ihre Stellvertreterin fungierte Gräfin Lambsdorff. Bereits ein Jahr nach der Gründung war die Anzahl der Mitglieder auf 400 – vier Jahre später sogar auf 752 – angestiegen. Von 1917 bis 1923 kam das Verbandsleben fast zum Erliegen, eine Reaktivierung erfolgte 1923/24 durch die Arztfrau Marie Siedentopf (1924: 387 Mitglieder), die bis 1944 die Geschicke der Vereinigung lenkte.

Die Ortsverbände in den einzelnen Städten veranstalteten niveauvolle Konzerte, luden zu Vorträgen ein und pflegten die Geselligkeit. Sie arbeiteten zudem auf karitativem Gebiet, unterstützten notleidende Künstler, spendeten Geld und Sachwerte für Kinder-, Waisen- und Altersheime.

Hervorgehoben seien Ereignisse, die auf das erfolgreiche Wirken des damaligen Wagnerverbandes zurückzuführen sind: 1910 wurde zugunsten der Stipendienstiftung im Magdeburger Stadttheater „Tristan und Isolde“ festlich aufgeführt. 1913, im Richard-Wagner-Jubiläumsjahr, und 1927, im Jahr der Deutschen Theaterausstellung in Magdeburg, fanden in der Elbestadt die Hauptversammlungen des RWvF statt. Die Rahmenprogramme der Hauptversammlungen waren von bemerkenswerter Vielfalt und Ausstrahlung, bezogen Theatervorstellungen und Domkonzerte gleichermaßen ein.

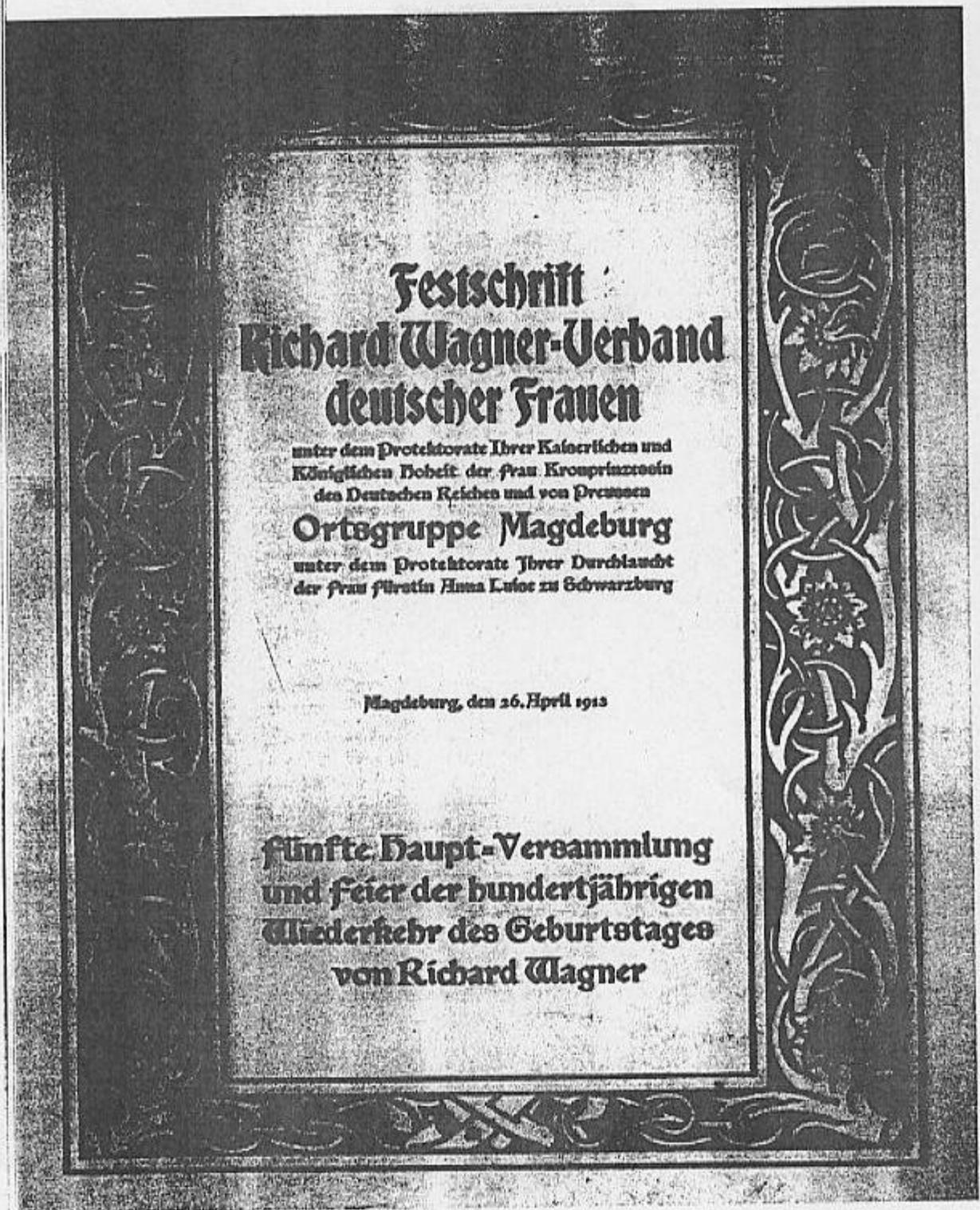
Am 26. April 1913, vor einer Festaufführung der „Meistersinger“, überreichte die Ortsgruppe dem Stadttheater

eine von Jenny von Bary geschaffene Büste Richard Wagners.

1934 – damals sprach man von der „Wagnerstadt Magdeburg“ – wurde der Magdeburger Jahre Richard Wagners in besonderem Maße durch Opern- und Konzertaufführungen gedacht.



Margarethe Strauß, geb. Hauswaldt,
Vorsitzende des RWvF 1909 bis 1914,
Vorsitzende der Stipendienstiftung 1923 bis 1941



Der Wagnerverband heute

Der elbestädtische Verband, der bis 1944 keine unwesentliche Rolle gespielt hatte, gehört inzwischen wieder fest zur großen Wagnerfamilie. Am 27. Juni 1990 (Wiedergründungsdatum) wurde er nach über 40-jährigem „Waküren-

schlaf“ geradezu liebevoll im Kreis jener Verbände empfangen, die bereits kurz nach dem Ende des II. Weltkrieges ihre Arbeit erneut aufgenommen hatten. Niedergessene Mauern ließen somit auch Musikenthusiasten aus beiden Teilen Deutschlands zueinander finden.

URKUNDE

Die Vereinigung

Richard-Wagner-Verband e.V.

mit dem Sitz in Magdeburg

wurde am 17. 9. 1990

unter laufender Nummer -486- des Vereinsregisters

des Kreisgerichtes Magdeburg

registriert.

Mit der Registrierung ist die Vereinigung rechtsfähig.



Streidt
Justizsekretär



Richard Wagner-Verband e.V.
Ortsverband Magdeburg

Magdeburg, d. 07.09.04

Sehr geehrte Damen und Herren!

Erlauben Sie mir bitte, Ihnen das "Geburtsstaatskind" kurz vorzustellen:
 1909 wurde in Leipzig der "Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen" ins Leben gerufen. Vorrangiger Zweck seiner Gründung war die finanzielle Unterstützung zum Erhalt der Bayreuther Festspiele und der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Ortsgruppen in einzelnen deutschen Städten entstanden. So auch im Oktober 1909 in Magdeburg. Den Vorsitz führte Frau Margarethe Strauß, die ebenso Mitbegründerin und Vorsitzende des deutschen Gesamtverbandes (bis 1914) und Vorsitzende der Stipendienstiftung (bis 1941) war.

Der Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen - laut Beschluss der Bundestagung 1949 Umbenennung in "Richard-Wagner-Verband" - veranstaltete niveauvolle Konzerte und Theatervorstellungen, lud zu Vorträgen ein, pflegte die Geselligkeit und engagierte sich auf sozialem Gebiet.

Von 1944 bis 1990 ruhte das Verbandsleben in Magdeburg und in anderen Städten der ehemaligen DDR völlig. Ab 1990 kam es zu Wiedergründungen der Sozietät in Berlin (hier bereits 1989), Chemnitz, Dessau, Eisenach, Leipzig, Weimar und Magdeburg. Halle wird 2005 folgen.

Die Existenz eines Wagnerverbandes hat für Magdeburg eine besondere Bedeutung: Richard Wagner gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der Musikgeschichte Magdeburgs und Sachsen-Anhalts. Er wirkte von 1834 bis 1836 als Musikdirektor in der Domstadt und versuchte, dem sich am Rande des Bankrotts bewegenden Stadttheater gangbare und interessant gestaltete Wege zu ebnen.

1872 weilte der Komponist zusammen mit seiner zweiten Frau in Magdeburg, um Mitwirkende für die ersten Bayreuther Festspiele zu engagieren. Albert Niemann wurde sein Siegmund, Mitlieder des Reblinchores sangen im Festspielchor mit.

Richard Wagners ursprüngliche Idee, allen Musikbegeisterten - vorwiegend den weniger Bemittelten - den freien Zutritt zu den Aufführungen in Bayreuth zu ermöglichen, scheiterte an den realen finanziellen Gegebenheiten. In eingeschränkter Form jedoch wurde seine Idee Wirklichkeit: Aus den Beiträgen der Verbandsmitglieder erhalten begabte junge Menschen die Chance, als Stipendiaten die Aufführungen im Festspielhaus kostenfrei besuchen zu können.

Vorsitzende Astrid Eberlein - Olivenstädter Chaussee 16 - 39106 Magdeburg - Tel. 0391 / 7 31 60 43

Bankverbindung: Dresdner Bank Magdeburg - BLZ 810 800 00 - Konto-Nr.: 03 329 823 00

Seit 1991 sind in der Schar der jährlich aus ca. vierzig Ländern anreisenden 250 Stipendiaten auch förderungswürdige Nachwuchskünstler aus Magdeburg zu finden. Inzwischen hat unser Verband 43 "Gekürte" als "Botschafter der Musik" in die Stadt am Roten Main entsandt: 16 Instrumentalisten, 13 Sängerinnen, 10 Sänger, 3 Regisseure, 1 Bühnenbildner.

Das Mäzenatentum des Wagnerverbandes durften z. B. Thomas Mann, Erna Berger, Hildegard Behrens, Gundula Janowitz, Hanna Schwarz, Manfred Juno, Bernd Weikl und Waltraud Meier erfahren.

Von den Magdeburger Stipendiaten sind bis dato die Sopranistin Ricarda Merbeth (Staatsoper Wien / Bayreuther Festspiele) und die Mezzosopranistin Ulrike Helzel (Deutsche Oper Berlin / Bayreuther Festspiele ab 2006) international bekannt geworden.

Zu herausragenden Musikerpersönlichkeiten haben sich alle Stipendiaten entwickelt.

Im Mittelpunkt der Verbandstätigkeit der deutschen und ausländischen Wagnersozietäten (38 000 Mitglieder weltweit) steht die Förderung und Unterstützung junger Künstlerinnen und Künstler. Im zusammenwachsenden Europa ist eine völkerverbindende Kultur ein wesentliches Anliegen an die Zukunft. Diesem Gedanken fühlt sich auch der örtliche Wagnerverband verpflichtet. Er entsendet Teilnehmer zu internationalen Wettbewerben. Von Erfolg gekrönt waren Auftritte Magdeburger Gesangsteams im Rahmen des 2. und 3. Internationalen Wettbewerbs für Regie und Bühnenbild in Graz 2000 und 2003.

In Magdeburg selbst bereichert der Verband auf mannigfaltige Weise das kulturelle Geschehen. Nichts Verstaubtes und Elitäres haftet ihm an. Er bietet in seinen Veranstaltungen nicht nur Wagnerisches und keinesfalls nur Musik. Neben dem Konzertangebot, das Kompositionen sämtlicher Genres und Epochen einbezieht - so desgleichen die Werke des zeitgenössischen Musikschaffens (auch Verabe von Kompositionsaufträgen)-, stehen Vorträge, Lesungen, Interpreten-, Komponisten-, Maler-, Bildhauer- und Schriftstellerporträts, Kunstgespräche, Galerie- und Atelierbesuche, Film- und Tontröeervorführungen. Gern genutzt werden Theaterfahrten und Bildungsreisen.

Das gemeinsame Tun mit kompetenten Partnern garantiert, anspruchsvolle Projekte verwirklichen zu können. Zu diesen Partnern gehören das Theater Magdeburg, die Universität, der Komponisten- und Tonkünstlerverband sowie Institutionen diverser künstlerischer Bereiche. Nicht zu vergessen die Erich-Weinert-Buchhandlung.

Christid Zenz